

Franziska Trischler

Pausen wirken lassen

Sprechgestaltung beim Vorlesen

Material 2: Notationszeichen

Notation von Pausen

- || = lange Pause (grenzende Pause; nach Absätzen, um ein neues Thema zu beginnen)
- | = Atempause (grenzenden Pause; nach Sinnschritten, d. h. Sinneinheiten, die für sich stehen)
- ! = Spannungspause (gliedernde Pause; um zu betonen oder Spannung aufzubauen)

Diese Notationszeichen werden in einem Text so gesetzt:

Der älteste Mensch der Welt | wurde 117 Jahre alt. | Violet Mosse-Brown | wurde am 10. März 1900 auf Jamaika geboren. | Sie aß ihr Leben lang weder Hühner- noch Schweinefleisch, ! dafür liebte sie Mangos und ! Kalbsfüße. || Kaum zu glauben, dass man mit so einer Ernährung uralt werden kann. Kalbsfüße, ! brrr. Doch bei Violet war das wohl der Fall. || Und was für eine Vorstellung, ! 117 Jahre zu leben! Wie viele Schritte geht man in 117 Jahren? Wie viele Stunden schläft man | oder zockt Games?

Auszug aus:

BRENDA HEIJNIS (2025): *Skaterherz*. Übers. von Birgit Erdmann. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, S. 7.

ARBEITSBLATT 1 für A:

- Lies dir den Text einmal still durch, so dass du weißt, was darin vorkommt.
- Lies ihn dann laut deiner*m Partner*in B vor!
- Mach am Ende jeder Zeile eine kurze Pause, in der du dich der nächsten Zeile zuwendest.

*Mein Skateboard
rattert über den Waldweg*

*Durch die Bäume
schickt die untergehende Sonne
grelle Lichtstreifen*

*Das Board rumpelt über die Steine
meine Beine zittern*

*Schneller und schneller jage ich dahin
und gebe trotzdem
auf das Foto in meiner Hosentasche acht
Denn wenn ich mich zu fest abstoße
knickt es womöglich
und das darf nicht passieren*

Auf keinen Fall

Auszug aus:

BRENDA HEIJNIS (2025): *Skaterherz*. Übers. von Birgit Erdmann. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, S. 9 f.

Material zur Übung »Vorlesen nach Sinnschritten«**ARBEITSBLATT 1 für B:**

- Lies dir den Text einmal still durch, so dass du weißt, was darin vorkommt.
- Lies ihn dann laut deiner*m Partner*in A vor!
- Mach am Ende jeder Zeile eine kurze Pause, in der du dich der nächsten Zeile zuwendest.

*Bei dem Brand in seinem Haus
hat Opa
fast alle alten Erinnerungsstücke verloren.*

*Und deshalb habe ich mir etwas ausgedacht
eine Überraschung*

*als kleine Wiedergutmachung
für meinen verheerenden Fehler vor drei Wochen
durch den sein Haus
und all seine geliebten Sachen
futsch sind*

Auszug aus:

BRENDA HEIJNIS (2025): *Skaterherz*. Übers. von Birgit Erdmann. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, S. 9 f.

Material zur Übung »Vorlesen nach Sinnschritten«**ARBEITSBLATT 2 für A:**

- Lies dir den Text einmal still durch.
- Lies ihn dann laut deiner*m Partner*in B vor!
- Am Ende jeder Zeile kannst du eine kurze Pause machen.

*Ich taste nach dem angekockelten Foto
an meinem Oberschenkel*

*Der holprige Waldweg
geht in Asphalt über
hier kann ich noch mehr Fahrt aufnehmen*

*An der nächsten Kreuzung
könnte ich rechts abbiegen
und einen Umweg machen*

oder nach links über die schmale Brücke rasen

ein Fahrradweg über die Autobahn

Die Brücke hat ein schmiedeeisernes Geländer

Auszug aus:

BRENDA HEIJNIS (2025): *Skaterherz*. Übers. von Birgit Erdmann. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, S. 9 f.

Material zur Übung »Vorlesen nach Sinnschritten«**ARBEITSBLATT 2 für B:**

- Lies dir den Text einmal still durch.
- Lies ihn dann laut deiner*m Partner*in A vor!
- Am Ende jeder Zeile kannst du eine kurze Pause machen.

Ich habe noch eine Wette mit mir selbst laufen

*Bei dem abschüssigen Stück der Brücke
muss ich aufs Gelände grinden
das Gleichgewicht halten
und dann wieder zurück auf den Fahrweg springen*

*Mit ein bisschen Glück
dabei noch einen Kickflip einbauen
bevor ich wieder auf dem glatten Asphalt lande*

*Ich fahre also nach links
in Richtung Brücke*

*Das erste Stück renne ich hoch
Unter mir rasen die Autos*

Auszug aus:

BRENDA HEIJNIS (2025): *Skaterherz*. Übers. von Birgit Erdmann. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, S. 9 f.

Material zur Übung »Vorlesen nach Sinnschritten«**ARBEITSBLATT 3 für A:**

- Lies dir den Text einmal still durch, lies ihn dann laut deiner*m Partner*in B vor!
- Am Ende jeder Zeile kannst du eine kurze Pause machen.

*Dann fahre ich mit dem Board weiter
bis ich das abschüssige Stück der Brücke erreicht habe*

*Der Wind saust mir um die Ohren
fast weht er mir die Mütze weg*

*Ich fahre immer schneller
und springe mit dem Board hoch auf das Gelände*

*Im perfekten Bogen
lande ich mit dem Brett auf der Eisenstange.*

Yes!

*Ich beuge den Oberkörper ein klein wenig vor
und mache Tempo*

*Schneller
immer schneller*

Ich grinse

Auszug aus:

BRENDA HEIJNIS (2025): *Skaterherz*. Übers. von Birgit Erdmann. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, S. 9 f.

Material zur Übung »Vorlesen nach Sinnschritten«**ARBEITSBLATT 3 für B:**

- Lies dir den Text einmal still durch, lies ihn dann laut deiner*m Partner*in A vor!
- Am Ende jeder Zeile kannst du eine kurze Pause machen.

*Ich grinse
bis ich mit einem Mal das Gleichgewicht verliere*

keine Ahnung warum

*vielleicht ist es der Wind
oder ein Hubbel auf dem Geländer*

*Mein Körper dreht sich
und bevor ich mich irgendwo festhalten kann
falle ich*

*Es ist hoch
ich weiß verdammt gut
wie hoch es ist*

*Und dann
wie in Slow Motion
sehe ich mir selbst dabei zu
wie ich kopfüber auf die Autobahn stürze*

Auszug aus:

BRENDA HEIJNIS (2025): *Skaterherz*. Übers. von Birgit Erdmann. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, S. 9 f.

Material zur Übung »Vorlesen nach Sinnschritten«**ARBEITSBLATT 4 für B:**

- A liest dir diesen Text noch einmal von ihrem/seinem Arbeitsblatt (auf Arbeitsblatt 1 für A) vor. Notiere nun hier die Pausen im Text, wo du sie hörst.
- Pausen markierst du am besten mit einem Strich: |

Mein Skateboard rattert über den Waldweg. Durch die Bäume schickt die untergehende Sonne grelle Lichtstreifen. Das Board rumpelt über die Steine, meine Beine zittern. Schneller und schneller jage ich dahin und gebe trotzdem auf das Foto in meiner Hosentasche acht. Denn wenn ich mich zu fest abstoße, knickt es womöglich, und das darf nicht passieren. Auf keinen Fall.

Material zur Übung »Vorlesen nach Sinnschritten«**ARBEITSBLATT 4 für A:**

- B liest dir diesen Text noch einmal von ihrem/seinem Arbeitsblatt (auf Arbeitsblatt 1 für B) vor. Notiere nun hier die Pausen im Text, wo du sie hörst.
- Pausen markierst du am besten mit einem Strich: |

Bei dem Brand in seinem Haus hat Opa fast alle alten Erinnerungsstücke verloren. Und deshalb habe ich mir etwas ausgedacht. Eine Überraschung, als kleine Wiedergutmachung für meinen verheerenden Fehler vor drei Wochen, durch den sein Haus und all seine geliebten Sachen futsch sind.

Material zur Übung »Vorlesen nach Sinnschritten«**ARBEITSBLATT 5 für B:**

- A liest diesen Text (auf Arbeitsblatt 2 für A) noch einmal vor.
- Notiere nun hier die Pausen im Text, wo du sie hörst.
- Pausen markierst du am besten mit einem Strich: |

Ich taste nach dem angekorkelten Foto an meinem Oberschenkel. Der holprige Waldweg geht in Asphalt über, hier kann ich noch mehr Fahrt aufnehmen.

An der nächsten Kreuzung könnte ich rechts abbiegen und einen Umweg machen oder nach links über die schmale Brücke rasen, ein Fahrradweg über die Autobahn.

Die Brücke hat ein schmiedeeisernes Geländer.

Material zur Übung »Vorlesen nach Sinnschritten«**Arbeitsblatt 5 für A:**

- B liest diesen Text (auf Arbeitsblatt 2 für B) noch einmal vor.
- Notiere nun hier die Pausen im Text, wo du sie hörst.
- Pausen markierst du am besten mit einem Strich: |

Ich habe noch eine Wette mit mir selbst laufen. Bei dem abschüssigen Stück der Brücke muss ich aufs Gelände grinden, das Gleichgewicht halten und dann wieder zurück auf den Fahrweg springen. Mit ein bisschen Glück dabei noch einen Kickflip einbauen, bevor ich wieder auf dem glatten Asphalt lande.

Ich fahre also nach links in Richtung Brücke. Das erste Stück renne ich hoch. Unter mir rasen die Autos.

Material zur Übung »Vorlesen nach Sinnschritten«**Arbeitsblatt 6 für B:**

- A liest diesen Text noch einmal vor (Arbeitsblatt 3 für A).
- Notiere mit | die Pausen an den Stellen im Text, wo du sie hörst.

Dann fahre ich mit dem Board weiter, bis ich das abschüssige Stück der Brücke erreicht habe. Der Wind saust mir um die Ohren, fast weht er mir die Mütze weg. Ich fahre immer schneller und springe mit dem Board hoch auf das Geländer. Im perfekten Bogen lande ich mit dem Brett auf der Eisenstange. Yes! Ich beuge den Oberkörper ein klein wenig vor und mache Tempo. Schneller, immer schneller. Ich grinse ...

Material zur Übung »Vorlesen nach Sinnschritten«**Arbeitsblatt 6 für A:**

- B liest diesen Text noch einmal vor (Arbeitsblatt 3 für B).
- Notiere mit | die Pausen an den Stellen im Text, wo du sie hörst.

Ich grinse, bis ich mit einem Mal das Gleichgewicht verliere, keine Ahnung warum, vielleicht ist es der Wind oder ein Hubbel auf dem Geländer. Mein Körper dreht sich, und bevor ich mich irgendwo festhalten kann, falle ich. Es ist hoch, ich weiß verdammt gut, wie hoch es ist.

Und dann, wie in Slow Motion, sehe ich mir selbst dabei zu, wie ich kopfüber auf die Autobahn stürze.

Material 3: »Sinnvoll abgrenzen«**ARBEITSBLATT »Sinnvoll abgrenzen«**

Arbeitet zu zweit!

- 1) In den nächsten Minuten lest ihr euch gegenseitig Auszüge aus *Skaterherz – Kapitel Boyd* (auf den folgenden Seiten) vor.

Dabei ist der Text besonders gegliedert: Jede Zeile steht für eine in sich geschlossene Sinneinheit. Am Ende jeder Zeile kannst du pausieren und dir schon mal den Inhalt der nächsten Zeile vergegenwärtigen.

Hinweis: Wenn die nächste Zeile eingerückt ist, sollte deine Pause eher kurz (!) sein und deine Stimme nicht wie bei einem Punkt fallen. Eingerückte Zeilen signalisieren dir, dass der Satz noch weitergeht, bleibe hier stimmlich in der Schwebel!

- 2) Einigt euch darauf, wer A ist und wer B und teilt euch die Arbeitsblätter entsprechend auf. Zuerst liest A »Arbeitsblatt 1 für A« laut vor und B hört zu, danach liest B »Arbeitsblatt 1 für B« laut vor und A hört zu usw.

Hinweis: Bevor du laut vorzulesen beginnst, solltest du die Seite immer erst überfliegen, so dass du weißt, was du vorliest, und alle Wörter kennst.

- 3) Wenn jede/r von euch drei Arbeitsblätter vorgelesen hat, beantwortet gemeinsam die Reflexionsfragen (Seite 2).

- 4) Variante: Während A „Arbeitsblatt 1 für A“ ein zweites Mal vorliest, zeichnet B in den Text auf »Arbeitsblatt 4 für B« alle Pausen ein, die er/sie hört. A zeichnet danach alle Pausen in »Arbeitsblatt 4 für A« ein, die er/sie hört, usw.

- Vergleicht danach jeweils die beiden Texte.
- Habt ihr alle Pausen gehört? Wenn nein: An welchen Stellen gab es die meisten Unterschiede?

REFLEXIONSFRAGEN zur zeitnahen Nachbesprechung:

*Als Vorlesende*r:*

- Was machte diese besondere Textgliederung mit deinem Sprechen?
- Wie fühlte es sich für dich an, am Ende der Zeilen pausieren zu »müssen«?
- Hast du an manchen Stellen andere Pausen gesetzt als »vorgeschrieben«? An welchen?

*Als Zuhörende*r:*

- Wie verständlich war das Vorgelesene für dich?
- Gab es Stellen, an denen dir die Pausen zu viel waren?
Oder gab es Stellen, an denen du noch mehr Pausen hilfreich gefunden hättest?
- Fiel dir rund um die Gestaltung des Vorlesetextes noch etwas auf?

Für beide:

- Welche Erkenntnisse ergeben sich aus dieser Übung für euer Vorlesen oder Vortragen in Zukunft?

Material 4: »Übergänge hörbar machen«
ARBEITSBLATT »Übergänge hörbar machen«

Arbeitet zu zweit!

1) Eine/r von euch liest sich den Text *Skaterherz – Kapitel Elias* (auf den folgenden 2 Seiten) einmal leise durch und liest ihn dem/r Partner/in danach laut vor. (Freiwillig: Der/die Vorleser/in nimmt sich dabei mit eigenem Handy auf und speichert die Aufnahme, ohne sie nochmal anzuhören.)

2) In den meisten Texten gibt es sprachliche Hinweise, wenn sich etwas ändert: eine Perspektive, die Szene (mit Ort oder Zeit), die Stimmung, ... Z. B.: plötzlich, etwas später, heute aber, ... Diese Wörter kennzeichnen Übergänge.

Nehmt ein Blatt Papier und listet solche sprachlichen Hinweise für Übergänge auf. 5 Minuten lang schreibt ihr alle auf, die euch einfallen. Stellt eure Sammlung nach den 5 Minuten einem anderen Team in der Klasse kurz vor.

3) Sucht nun gemeinsam im Text *Skaterherz – Kapitel Elias* nach solchen sprachlichen Hinweisen, also Wörtern oder Phrasen, die Übergänge markieren. Hier befinden sich Übergänge in der Geschichte, die ihr mit einer Pause verseht.

Hinweis: Solche Wörter stehen nicht immer am Anfang eines Satzes, manchmal auch mittendrin! Probiert immer in mehreren Versuchen aus, wo ihr rund um einen gefundenen Übergang im Text eine längere Pause beim Vorlesen machen könnt. Wählt die beste Variante aus und zeichnet euch dort eine Abschnittspause ein!

Vorschlag für die Notation von Abschnittspausen: ||

Tipp: Lasst immer nur eine Person vorlesen und verschiedene Pausenstellen versuchen, die andere ist Zuhörer/in. Der/die Zuhörer/in hat die wichtige Aufgabe, die Stimmigkeit fürs Ohr zu prüfen: Welche Pausenstelle hilft den Zuhörenden am besten, den Übergang zu verstehen?

Nehmt euch für diesen wichtigen Übungsschritt 15 Minuten Zeit!

4) Wenn ihr fertig seid, wird noch einmal der ganze Text von der Person vorgelesen, die den Text vorhin vorgelesen hat (siehe oben: (1)). Der/die Vorleser/in liest nun aber so vor, dass er/sie an den gefundenen Pausenstellen für ein paar

Sekunden innehält. Er/sie stellt sich in der Pause innerlich auf die neue Stimmung oder neue Szene ein, die im nächsten Abschnitt geschildert wird, und liest dann in der neuen Stimmung weiter. (Freiwillig: Der/die Vorleser/in nimmt sich dabei nochmal mit eigenem Handy auf. Danach werden beide Vorlesefassungen so laut abgespielt, dass beide sie nochmal hören können und auf Unterschiede hin vergleichen.)

5) Beantwortet nun die Reflexionsfragen (Seite 4).

Die Nächte im Krankenhaus sind immer gleich. Die Krankenpfleger machen ihre Runden und besprechen auf den Gängen flüsternd die Fälle der anderen Kinder, die hier liegen. Oder sie erzählen sich, was sie am Wochenende vorhaben. Sie stellen sich an jedes Bett, kontrollieren Infusionen, den Blutdruck, den Herzrhythmus und helfen Kindern zur Toilette. Meistens wache ich drei, vier Mal auf. Aber heute Nacht ist alles anders. Jemand tippt mir an die Schulter. Es dauert eine Weile, bis ich den Schlaf abschüttele. Langsamer, als mir lieb ist, erwacht mein Kopf. Ich reibe mir die Augen und erkenne Schwester Suzannes Gesicht dicht an meinem.

»Elias, aufwachen«, flüstert sie.

»Was?«, krächze ich.

»Nicht erschrecken.«

Aber wenn jemand »nicht erschrecken« sagt, dann erschrickt man erst recht, besonders in einem Krankenhaus und dann auch noch mitten in der Nacht. Ich versuche, mich aufzusetzen. »Bleib nur liegen. Ich muss dir etwas sagen.« Kurz ist sie still. »Wir haben ein Herz für dich.«

Sie lächelt, aber ihre Augen tun es nicht. Normalerweise werde ich ruhig, wenn ich sie ansehe. Ihr Gesicht strahlt irgendwie immer wie die Sonne, nur eben jetzt nicht. In meinem Brustkorb beginnt es zu wummern. Die kleinen Muskeln in meinen Händen zucken. In der Dunkelheit schaue ich zur großen Uhr. Automatisch lege ich Zeige- und Mittelfinger auf mein linkes Handgelenk und fühle meinen Puls, während der Sekundenzeiger vorankriecht. Einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig ...

»Aber ...« Die Worte bleiben mir im Hals stecken. Ich habe mich so lange nach diesem Satz geseht: Wir haben ein Herz für dich. Und nun weiß ich nichts damit anzufangen. Vorsichtig versuche ich mich noch einmal aufzusetzen, aber mir wird sofort schwindelig, und so sacke ich zusammen. Suzanne fängt mich auf und deckt mich wieder zu.

»Ganz ruhig, Elias. Alles wird gut, wir kriegen das hin. Deine Eltern sind schon unterwegs.« Sanft löst sie meine Finger vom Puls.

Ein Herz. Ich kriege ein neues Herz! Nach so langer Zeit. Aus meiner Kehle dringt ein Piepsen.

»Denk an deine Übungen«, sagt Suzanne.

Die Übungen: Ich lege mir die Hände auf den Bauch und schicke den Atem zum Nabel. Ein und aus. Ein und aus. Ein und aus. Hundert Mal und dann wieder von vorn.

In den nächsten Stunden herrscht Hochbetrieb. Mit dem Bett und allen Apparaten werde ich in ein anderes Zimmer gebracht. Draußen ist es tiefe Nacht, deshalb hat das hier etwas von einer Geheimmission. Ärzte kommen und gehen. Es werden weitere Messgeräte angeschlossen. Jeder ist hochkonzentriert. Nur ich liege einfach herum. Mit den Händen unter der Decke zähle ich die Schläge in meiner Brust, immer und immer wieder. Mein Herz rast wie verrückt.

Ich hatte früher einen Kreisel, der sich perfekt auf der Tischplatte drehte, wenn man es geschickt anstellte. Dem konnte ich stundenlang zusehen. Wenn man aber zu wild vorging, schoss er in alle Richtungen und fiel vom Tisch. Mittlerweile benimmt sich mein Herz wie dieser Kreisel. Und das Bild, wie ich auf dem Operationstisch liege, während sie mein Herz gegen ein anderes austauschen, geht mir ständig durch den Kopf. Ich reibe mir über die nackten Arme. Gleich liegt noch jemand anderes auf einem Operationstisch. Ich bekomme sein allerwichtigstes Organ, seine Batterie, seinen Kreisel.

»Elias.« Mama kommt herein und Papa gleich hinterher. Ihm kleben die Haare platt am Kopf, Mama ist unter den Augen ganz schwarz von der verlaufenen Wimperntusche. Sie umklammert mich vorsichtig, und Papa legt seine langen Arme um uns beide. Sie riechen nach Bettdecke und Schlaf. Ich muss schlucken, aber es nützt nichts. Unsere Gesichter sind dicht beieinander. Irgendwann weiß ich nicht mehr, von wem die Tränen sind.

»Endlich«, flüstert Mama.

»Das kann man wohl sagen.« Papa legt seine große Hand warm auf meine Wange.

»Guten Morgen zusammen.« Ein Arzt kommt herein, den ich nicht kenne, gefolgt von zwei weiteren Ärzten. Schwester Suzanne ist immer noch da und lächelt mich jedes Mal an, wenn sich unsere Blicke treffen.

»Ich muss hier leider unterbrechen, wir nehmen Elias jetzt mit in den OP«, sagt der Arzt.

Wenn es etwas gibt, das wir alle drei genau wissen, dann, dass uns nur wenig Zeit bleibt. Alles muss gut gehen, genau nach Drehbuch. Ich kenne es in- und auswendig. Wir sehen uns noch einen Augenblick an und denken wahrscheinlich dasselbe: Hoffentlich ist es kein Abschied für immer. Jemand schiebt mich und mein Bett aus dem Zimmer. Ich fühle wie besessen meinen Puls.

Kapitel »Elias« aus:

BRENDA HEIJNIS (2025): *Skaterherz*. Übers. von Birgit Erdmann. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, S. 11–14

REFLEXIONSFRAGEN zur zeitnahen Nachbesprechung:

Für den/die Vorlesende/n:

- *Wie fühlte es sich für dich an, an den von euch zuvor bestimmten Stellen pausieren zu ,müssen'?*
- *Könntest du die Pausen als Inspirationszeit für das Kommende nutzen?*
- *Welche Wirkung hatten die Pausen auf deine Präsenz, deine Ausdruckskraft und Energie?*

Für den/die Zuhörende/n:

- *Wie wirkte das zweite Vorlesen im Vergleich zum ersten auf dich?*
- *Wurden inhaltliche Übergänge für dich beim zweiten Mal deutlicher als beim ersten Mal? Welche Rolle spielten dabei die Pausen?*
- *Fiel dir rund um die Gestaltung des Vorlesetextes noch etwas auf?*
- *Was geschah innerlich bei dir in der Pausenzeit?*

Für beide:

- *Könntest du Erkenntnisse aus der Übung auch außerhalb des Vorlesens einsetzen (z. B. bei Referaten)? Wenn ja, wie?*

